

fast noch gefahrvoller, und sie mußte zuletzt am Boden langsam fort kriechen, weil sie nicht aufrecht gehen konnte, solch ein gräuliches Wetter machte der Herr Johannes.

Als sie endlich halb todt in ihre Hütte kam, machte sie geschwind Feuer an, schälte die Steine aus den Hagebutten und machte die Suppe für den Kranken zurecht, dem sie auch prächtig schmeckte. Dann wollte sie die übrigen abbacken und schüttelte sie auf den Ofen; als sie aber am andern Tage darnach sah, da waren die rothen Hagebutten zu gediegenem Golde geworden, wofür die gute Frau ihrem Gott auf den Knien dankte. Dem nun konnte sie ihren Mann hinunter bringen in das Warmbad, wo er auch seine Gesundheit noch einmal wieder fand und noch lange Jahre lebte.

Nun, wer einmal über das Hochgebirg reist, der mag zusehen, wo er den prächtigen Hagebutten-Strauch findet. Und wenn er ihm auch goldene Früchte trägt, so wünsche ich ihm Glück dazu; vielleicht kommt es ihm auf eine Hand voll nicht an, und er verehrt sie mir dafür, daß ich ihm diese wahre Geschichte erzählt habe.

Rübezahl betrügt einen Pferdekäufer.

Es soll sich im Jahre 1631 zugetragen haben, daß Rübezahl auf seinem Gebiete einen Koftäuscher ange-